

„Keine Diskussion!“ Demokratie und politischer Extremismus

Tagung für Jugendliche

22.–24. Januar 2016
NH Hotel Nürnberg City Center



"DENNIS" & Kim

Eine Liebesgeschichte in 12 Teilen

Kein Sex mit Nazis? Die 17-jährige Kim, seit einiger Zeit in rechtsextremen Kreisen unterwegs, und der ebenfalls 17-jährige Dennis, Gymnasiast mit gänzlicher anderer Weltanschauung, verlieben sich Hals über Kopf. Die Geschichte nimmt ihren Lauf ...
Eine Audio-Novela der bpb.

Jetzt anhören auf www.bpb.de/dennis-und-kim

Editorial

Fast jeden Tag finden in Deutschland Angriffe auf Flüchtlingsunterkünfte statt, auf wöchentlichen Demonstrationen lassen vermeintlich besorgte Bürger ihrem Unmut gegen Politik, Presse und diffuse andere „Bedrohungen“ freien Lauf. Bahnhöfe werden aufgrund von Terrorwarnungen evakuiert und gesperrt. Beim Einsatz selbst-ernannter Kämpfer gegen soziale Ungerechtigkeit werden Polizistinnen und Polizisten verletzt oder es wird in Innenstädten randaliert. Im vergangenen Jahr sind Personen, die die Demokratie in Deutschland und Europa ablehnen und dabei teilweise vor Gewalt nicht zurückschrecken in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt. Es ist also wohl an der Zeit, die Grundlagen der Demokratie zu vergegenwärtigen und sich mit antidemokratischen Strömungen auseinanderzusetzen.

Die Demokratie zeichnet sich durch Debatten und ein faires Ringen um die besten Lösungen aus. Diese Aushandlungsprozesse sind wohl ein Kern der Demokratie. Wo es keine Diskussionen mehr gibt, kann man nicht mehr von Demokratie sprechen. Was genau bedeutet aber Demokratie? Was steckt hinter Schlagworten wie „Extremismus“, „Vorurteile“ und „Radikalisierung“? Und welche Möglichkeiten des gesellschaftlichen Engagements bieten sich Jugendlichen und jungen Erwachsenen? Anhand von Vorträgen von Expertinnen und Experten, in Workshops und in einem „Drama Game“ wollen wir diskutieren, demokratische Überzeugungen stärken sowie Möglichkeiten des Umgangs mit politischem Extremismus und abwertenden Haltungen erörtern. Für ein abwechslungsreiches Abendprogramm mit Poetry Slam und anschließender Party ist gesorgt.

Politischer Extremismus meint, die Wahrheit zu kennen. Über diese Wahrheit darf dann nicht mehr diskutiert werden. Also lasst uns diskutieren!

Programmüberblick

Freitag, 22. Januar 2016

bis **Anreise, Registrierung, Check-in**
18.00 Uhr

18.30 bis **Abendessen**
19.30 Uhr

19.30 bis **„Keine Diskussion!“ – Demokratie und
politischer Extremismus**
22.00 Uhr
Begrüßung und Heranführung ans Thema
Hanne Wurzel (Leiterin des Fachbereichs Extremismus der bpb)
Simon Raiser, Christopher Haarbeck, Sandra Holtermann
(planpolitik)
Raum: Königsturm

Samstag, 23. Januar 2016

8.00 bis **Frühstück**
9.00 Uhr

9.00 bis **Eröffnungsvortrag: Demokratie – Was ist das überhaupt?**
9.30 Uhr
Prof. Dr. Stefan Marschall (Politikwissenschaftler,
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)
Raum: Königsturm

9.30 bis
12.30 Uhr

Workshops

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

I: Wahlen

Regina Renner, Bayerischer Jugendring

II: Menschenrechte

Susanne Blome, Alte Feuerwache – Bildungsstätte Kaubstraße e. V.

III: Rechtsstaatlichkeit

Nikolaus Teichmüller, Begegnungszentrum Schloss Trebnitz

IV: Versammlungsfreiheit

Alexander Hobusch, Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa

V: Pressefreiheit

Christian Füller, Journalist

Stephan Sommerfeld, Jugendbildungsstätte Ludwigstein

VI: Demokratische Entscheidungsfindung

Sibylle Nau, Villa Fohrde e. V. – Bildungs- und Kulturhaus

VII: Debatte

Haiko Carrels, Jugend debattiert

VIII: Mitbestimmung zwischen Macht und Möglichkeit

Christian Kirschner, basa e. V.

IX: Repräsentative und direkte Demokratie

Karsten Lucke, Anselm Maria Sellen, Europahaus Marienberg

X: Gewaltfreie Konfliktlösung

Ima Drolshagen, freie Referentin

Raumverteilung: siehe Aushang

12.30 bis
14.00 Uhr

Mittagspause

14.00 bis
17.00 Uhr

Drama Game: „Der Preis der Bildung“

Waldritter e. V.

Raumverteilung: siehe Aushang

17.00 bis
17.30 Uhr

Pause

17.30 bis **Vortrag: Warum radikalisiert sich Jugendliche?**
18.00 Uhr **Dr. Michael Kiefer** (Politik- und Islamwissenschaftler,
Universität Osnabrück)
Raum: Königsturm

18.00 bis **Abendessen und Pause**
20.00 Uhr

20.00 bis **Speak Politics! Democracy Slam**
22.00 Uhr Slammer: **Stefan Dörsing, Zoe Hagen, Till Reiners,**
Temye Tesfu, Sebastian 23 und **Franziska Holzheimer**
Moderation: **Julian Heun**
Musik: **Ernesto Linares**
Raum: Königsturm

ab **Party**
22.00 Uhr DJ: **Ernesto Linares**
Raum: Foyer

Sonntag, 24. Januar 2016

8.00 bis **Frühstück und Räumung der Zimmer**
10.00 Uhr

10.00 bis **Begrüßung im Saal,**
10.15 Uhr **Einführung in den Markt der Möglichkeiten**

10.15 bis **Markt der Möglichkeiten:**
11.30 Uhr Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote
zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen,
Islamismus und Gewalt
Raum: Foyer

I: Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts

Robert Stoner, David Aderholz, Netzwerk für Demokratie und
Courage e. V.

II: Frontaldiskurs

Grit Fenner, Hanna Essinger, Minor – Projektkontor für Bildung
und Forschung e. V.

III: Umgang mit Islamfeindlichkeit

Cem Vamin, Leyla Akpinar, ufuq.de

IV: Online-Beratung gegen Rechtsextremismus

Martin Ziegenhagen, Gegen Vergessen – Für Demokratie e. V.

V: Umgang mit Salafismus

Berna Kurnaz, David Aufsess, kitab/jamil, VAJA e. V.

VI: Umgang mit Antisemitismus

Anne Goldenbogen, Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus e. V.

VII: Jugendkulturarbeit zur Stärkung von zivilgesellschaftlichen und menschenrechtsorientierten Haltungen

Stefanie Ritter, Julia Mumme, Cultures Interactive e. V.

VIII: Dikhen amen! Seht uns! Empowerment und Sensibilisierung für Antiziganismus aus Sicht junger Roma und Sinti

Anna Friedrich, Amaro Drom e. V.

IX: Umgang mit abwertenden Haltungen im Sport

Sabine Schweibold, Fritz Schweibold, Deutsche Sportjugend

X: Was tun, wenn Rechts rockt?

Jan Raabe, Argumente und Kultur gegen Rechts, e. V.

11.30 bis
12.30 Uhr

Schnupperworkshops bei den Anbietern vom Markt der Möglichkeiten

Raumverteilung: siehe Aushang beim Markt der Möglichkeiten

12.30 bis
13.00 Uhr

Abschluss im Plenum

Raum: Königsturm

13.00 bis
14.00 Uhr

Mittagessen

14.00 bis
17.00 Uhr

Freiwilliges Ergänzungsangebot:

Exkursion zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände (Rückkehr zum Hotel bis 17.00 Uhr)

Ausführliches Programm

Bis 18.00 Uhr

Freitag, 22.01.2016

Anreise, Registrierung, Check-in

18.30 – 19.30 Uhr

Abendessen

19.30 – 22.00 Uhr

„Keine Diskussion!“ – Demokratie und politischer Extremismus
Begrüßung und Heranführung ans Thema

Hanne Wurzel, Leiterin des Fachbereichs Extremismus der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb

Simon Raiser, Christopher Haarbeck, Sandra Holtermann, planpolitik

Nach der Begrüßung durch die bpb übernimmt die Agentur planpolitik aus Berlin die Einführung in das Tagungsprogramm. Multimedial werden zunächst die Hintergründe der Teilnehmer/-innen aufbereitet. Anschließend bearbeitet Ihr in Planspielen die ersten Fragenkomplexe zu Demokratie und politischem Extremismus. Echtzeit-Umfragen mit der Conference App von planpolitik geben Euch die Möglichkeit, die Ergebnisse der Planspiele mit den anderen Teilnehmer/-innen zu teilen und ein erstes Meinungsbild einzufangen.

Raum: Königsturm

Referenten

Simon Raiser (*1974) ist seit 2005 Geschäftsführer der planpolitik GbR. Er hat bis 2000 an der Freien Universität Berlin Politikwissenschaft studiert. Bis 2002 war Simon Raiser Wissenschaftlicher Mitarbeiter im Deutschen Bundestag. Anschließend war er bis 2004 wissenschaftlicher Koordinator des Forschungsprojektes „Global City Regions as Changing Sites of Governance“ an der FU Berlin. Seit 2005 ist er Mitgesellschafter und Geschäftsführer der planpolitik GbR. In dieser Funktion ist Simon Raiser an der Konzeption und Durchführung von ca. 60 Bildungsveranstaltungen jährlich beteiligt, überwiegend für Jugendliche und junge Erwachsene.

Christopher Haarbeck (*1983) ist Diplom-Politologe (FU Berlin). Seit Oktober 2006 ist Christopher Haarbeck freier und seit März 2010 fester Mitarbeiter bei der planpolitik GbR. Er hat zahlreiche Planspiele und andere Veranstaltungsformate entwickelt und durchgeführt. Außerdem leitet er Verhandlungstrainings, Fortbildungen in der Methode Planspiel, Zukunftswerkstätten und moderiert interaktive Formate. Er hat langjährige Erfahrung mit verschiedensten Zielgruppen und unterschiedlichen Veranstaltungsformen. Neben Deutsch spricht Christopher Haarbeck fließend Englisch, Französisch und Italienisch.

Sandra Holtermann (*1971) studierte an der RWTH Aachen Germanistik und Anglistik (Magister Artium) sowie bis zur Zwischenprüfung Geschichte und Politik. Als Deutsch-als-Fremdsprache-Dozentin war Sandra Holtermann u. a. von 2006 bis 2011 als DAAD-Lektorin an der Shanghai International Studies University, VR China. Seit 2011 befasst sie sich verstärkt mit digitalen Angeboten der (politischen) Bildung. Im Jahr 2013 kam sie zur planpolitik GbR und ist dort u. a. für die Entwicklung und Durchführung von Planspielen und Trainings sowie die Konzeption von interaktiven Workshop-Formaten zuständig. Neben Deutsch spricht Sandra Holtermann fließend Englisch und verfügt über Chinesisch-Kenntnisse.

Hanne Wurzel (*1958) ist seit 2013 Leiterin des Fachbereichs Extremismus in der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb. Sie studierte Geschichte, Spanische Philologie, Politik- und Erziehungswissenschaften an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Direkt nach dem Studium nahm sie 1985 eine Referentinnenstelle in der Bundeszentrale für politische Bildung an und ist dort seit 1993 in verschiedenen leitenden Positionen tätig. Sie hat zahlreiche Veranstaltungen und Großkongresse zur politischen Bildung und Sicherheitspolitik konzipiert und durchgeführt.

8.00–9.00 Uhr

Samstag, 23.01.2016

Frühstück

9.00–9.30 Uhr

Demokratie–Was ist das überhaupt?

Eröffnungsvortrag

Prof. Dr. Stefan Marschall, Politikwissenschaftler, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

Wir leben in einer Demokratie. Klar, steht ja im Grundgesetz: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat“ (Artikel 20, Absatz 1). Aber was bedeutet das? Kann jede und jeder bei allen Entscheidungen mitbestimmen? Was gehört noch zur Demokratie außer regelmäßigen Wahlen? Wann ist ein Staat, wann sind Entscheidungen demokratisch? Und wann nicht?

Raum: Königsturm

Referent

Prof. Dr. Stefan Marschall (*1968) Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Psychologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und an der University of Pittsburgh (USA). Promotion 1998 an der FernUniversität Hagen, anschließend Wissenschaftlicher Mitarbeiter und Wissenschaftlicher Assistent an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Habilitation 2004. Von 2004 bis 2008 Hochschuldozent für Politikwissenschaft in Düsseldorf; 2005-2006 Professurenvertretungen an der Universität Duisburg-Essen und der Justus-Liebig-Universität Gießen. 2008-2010 Universitätsprofessor für Politikwissenschaft an der Universität Siegen. Seit 2010 Professor für Politikwissenschaft an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Seine Forschungsschwerpunkte sind politische (Online-)Kommunikation und -Partizipation, Parlamentarismus-, Parteien- und Demokratieforschung.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie**Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)**

I: Wahlen

Wahlen sind die zentrale Möglichkeit der Bürgerinnen und Bürger in repräsentativen Demokratien, Ihre Meinungen und Vorstellungen in den politischen Prozess einzubringen. Dabei können Wahlen bzw. Wahlsysteme ganz unterschiedlich ausgestaltet sein. Sie setzen den Rahmen dafür, wie gut die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger repräsentiert oder konzentriert werden und wie stark sich die Wählerinnen und Wähler an der Reihung der Kandidatinnen und Kandidaten bei ihrer Stimmabgabe beteiligen können. Im Workshop beschäftigen wir uns mit der Frage, weshalb verschiedene Wahlsysteme zu unterschiedlichen Ergebnissen führen können und diskutieren deren Vor- und Nachteile.

Referentin

Regina Renner (*1985) ist Referentin für Jugendpolitik beim Bayerischen Jugendring und wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Vergleichende Politikwissenschaft und Systemlehre an der Julius-Maximilians Universität Würzburg bei Prof. Dr. Hans-Joachim Lauth, der ihr Promotionsprojekt zum Thema Onlinepartizipation betreut. Sie hat zuvor in Würzburg zwei Magisterstudiengänge in Politikwissenschaft und Pädagogik mit Soziologie, katholischer Theologie und Spanisch abgeschlossen. Ihre Forschungsschwerpunkte sind politische Partizipation, insbesondere im Social Web, Politische Kultur, Politische Sozialisation, sowie Wahl- und Einstellungsforschung.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie**Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)**

II: Menschenrechte

Der Workshop soll einen ersten Einblick in die historische Entstehung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und weiterer anschließender Konventionen wie z. B. der Kinderrechtskonvention bieten sowie ihren Grundsatz, dass diese Rechte für ALLE Menschen gleichermaßen gültig sind, verdeutlichen. Im Mittelpunkt steht hierfür die sehr praktische Auseinandersetzung mit der Frage, welche Rechte im eigenen Leben eine zentrale Rolle spielen und welche Bedürfnisse mit ihnen erfüllt und geschützt werden, um die Bedeutung der Menschenrechte persönlich erfahrbar zu machen. Diskutieren werden wir auch die Frage, welche Rechte aktuell in unserer Gesellschaft bestimmten Gruppen weniger zugestanden werden als anderen, wie die Gegenüberstellung von „uns“ und den „anderen“ dem Gedanken allgemeingültiger Menschenrechte zuwider läuft und es werden Ideen ausgetauscht und entwickelt, wie dieser Gefahr entgegen getreten werden kann.

Referentin

Susanne Blome ist als Bildungsreferentin in der Alte Feuerwache e. V., Jugendbildungsstätte Kaubstraße tätig. Schwerpunkte ihrer Tätigkeit sind die Konzeptionierung, Durchführung und Auswertung von Seminaren zu den Themen Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, Diversity, Peer-Mediation und Formen der konstruktiven Konfliktlösung sowie Demokratievermittlung. Zu ihren Tätigkeiten gehört auch die Koordination des freiberuflichen Trainer/-innenkreises sowie die Begleitung des FSJ-Programms in der Bildungsstätte. Frau Blome ist Diplom-Pädagogin, Mediatorin und systemisch-lösungsorientierte Beraterin.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

III: Rechtsstaatlichkeit

Vor dem Landesamt für Gesundheit und Soziales in Berlin demonstrieren 20 NPĐ-Anhänger, während auf dem Gelände 800 Flüchtlinge darauf warten, sich für ein Asylverfahren registrieren zu lassen. Die Polizei sperrt die Straßen weiträumig ab und ca. 2000 Gegendemonstranten stehen vor den Barrikaden. Rechtsstaatlichkeit lässt sich an vielen Stellen aufzeigen: Gewaltmonopol des Staates, im Zweifel für den Angeklagten, Demokratieprinzip; aber eben auch im Bereich der freien Meinungsäußerung oder des Demonstrationsrechts. Oft widersprechen sich allgemeine Rechtsgrundsätze und individuelle Gerechtigkeitsvorstellungen stark. Der Workshop soll Gründe hierfür aufzeigen und durch die Behandlung der auftretenden Widersprüche Verständnis und Argumentationshilfen für das demokratische Rechtsstaatsprinzip liefern.

Referent

Nikolaus Teichmüller (*1984) ist wissenschaftlicher Leiter des Europäischen Zentrums für transnationale Partizipation am Bildungs- und Begegnungszentrum Schloß Trebnitz. Er ist verantwortlich für die Planung, Durchführung und wissenschaftliche Evaluation von Projekten im Bereich außerschulische politische Bildung, grenzübergreifende Schulentwicklung, Stärkung der Zivilgesellschaft im ländlichen Raum, grenzüberschreitende Vernetzung von Akteuren und Multiplikatorenschulungen. Bis 2013 studierte er an der Universität Hamburg das Lehramt für Oberstufen mit den Fächern Sozialwissenschaften und Philosophie (1. Staatsexamen). Er promoviert dort im Bereich Fachdidaktik Sozialwissenschaft.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

IV: Versammlungsfreiheit

Die Versammlungsfreiheit zählt zu den wichtigsten politischen Grundrechten, sie wird deshalb auch oft als „kollektive Meinungsfreiheit“ bezeichnet. Ohne Versammlungsfreiheit keine funktionierende Demokratie. Aber warum ist die Versammlungsfreiheit so wichtig? Wer kann sich überhaupt darauf berufen und welche Einschränkungen gibt es? Können sich auch verfassungsfeindliche oder extremistische Vereinigungen auf dieses Grundrecht berufen? Diese und weitere Fragen sollen in dem Workshop zur Versammlungsfreiheit erarbeitet werden. Es soll insbesondere diskutiert werden, welche Einschränkungen sinnvoll sind und welche nicht und wie sich das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in Zukunft weiterentwickeln sollte.

Referentin

Alexander Hobusch (*1992) ist Seminartrainer der Schwarzkopf-Stiftung Junges Europa (Berlin). Für die Stiftung führt er Crash-Kurse für Schüler/-innen zu den Themen „Grundlagen der Europäischen Union“ und „Europäische Asyl- und Flüchtlingspolitik“ durch. Er hat Jura studiert und im Herbst 2015 die Klausuren des 1. Staatsexamens abgelegt. In seinem universitären Schwerpunktbereich hat er sich mit Fragen des Parteienrechts und des „Rechts der Politik“ beschäftigt. Er ist selbst politisch engagiert und stand dreieinhalb Jahre einer Parteilugend vor.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

V: Pressefreiheit

Weißt auch Du nicht, ob die „vierte Gewalt“ des Journalismus wichtiger ist als die „fünfte Gewalt“ im Internet? Dann nimm am Workshop „Pressefreiheit“ teil. Wir sehen Dich als Teilnehmer/-in einer Lehrredaktion, die über Quellen- oder Staatsschutz befinden muss. Wir werden in Übungen über Veröffentlichung oder Verfolgung von Texten und Autoren entscheiden. Wir finden heraus, was die Spiegelaffäre und der mutmaßliche Geheimnisverrat von Netzpolitik miteinander zu tun haben. Wir schauen, wie exzellenter und investigativer Journalismus in Zeiten von Hatespeech im Netz möglich ist. Lerne die Karlsbader Beschlüsse, die Durchsuchung des „Cicero“ und den Anschlag auf „Charlie Hebdo“ einzuordnen. Hole Dir vorab Dokumente und Fälle unter **Pisaversteher.com** und schreibe total verbotene Texte.
<http://pisaversteher.com/pressefreiheit/>

Referenten

Christian Füller (*1963) ist Buchautor und Politik-Journalist, der u. a. für den Freitag, FAZ/FAS, Spiegel Online schreibt und lange Redakteur der „taz, die tageszeitung“ war. Er hat eine Reihe von investigativen Projekten über Bildungsarmut, Lobbyismus und sexuelle Gewalt recherchiert. Der Experte für Bildungsthemen und digitales Lernen hat erfahren, wie schmal der Grat zwischen Enthüllung und Entlassung sein kann: Seine Recherchen zum Missbrauch im Umfeld der Partei „Die Grünen“ in den 1980er Jahren führten zu Schreibverbot und Suspendierung. Füller hatte diverse Lehraufträge für Politischen Journalismus an der FU Berlin und hält regelmäßig Seminare zur politischen Bildung. **Twitter: @ciffi**

Stephan Sommerfeld (*1966) ist als Diplomsozialpädagoge seit 2003 Geschäftsführer der Jugendbildungsstätte Ludwigstein und lebt mit Familie bei Kassel. Aufgewachsen in der DDR (Straßenbauer mit Abitur, Panzerkommandant der NVA, Rettungsschwimmer, Heimerzieher) bleibt er auch nach der Revolution 1989 beruflich unentschlossen (Integration für Rußlanddeutsche, Prävention mit Boxer Michalczewski, Schauspieler in Salzburg und Basel). Für seine Ludwigsteiner Demokratieprojekte hat er Lorbeeren (Deutscher Einheitspreis, Success for Future Award, Deutsch-Polnischer Jugendpreis) und Shitstorm (Konflikt um die Offene Burg) geerntet.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

VI: Demokratische Entscheidungsfindung

Wie geht demokratische Entscheidungsfindung? Unter Freunden, in der Schule, im Verein, im Viertel, im Land – in jeder Gemeinschaft werden Regeln vereinbart und Entscheidungen gefällt, die vielleicht auch dich betreffen. Wie läuft das ab? Wer bestimmt, was geht? Nutzt du die Möglichkeiten, dich einzubringen? Was passiert, wenn scheinbar unvereinbare Interessen aufeinander stoßen? Wie funktioniert demokratische Entscheidungsfindung? In praktischen Übungen und Gesprächen werden wir uns mit Informationen, euren Meinungen und Erfahrungen zu diesen Fragen beschäftigen und einige Antworten finden.

Referentin

Sibylle Nau (*1966) ist seit 2011 hauptberuflich als Jugendbildungsreferentin im Bildungs- und Kulturhaus Villa Fohrde e. V. beschäftigt. Hier realisiert sie Seminare der politischen Jugendbildung rund um Fragen nach einem guten (Zusammen-)Leben, wie z. B. zu Demokratie, Menschenrechten, sozialer Gerechtigkeit, Teilhabe und Vielfalt. Ein Schwerpunkt ist aktuell das Projekt „Leben ist Arbeit?!“, bei dem es um verschiedene Aspekte von Arbeit und sozialer Gerechtigkeit geht. Nebenberuflich führt Sibylle Nau auch für einige andere Einrichtungen Jugendseminare durch, wie z. B. Workshops zur deutschen Geschichte. Sibylle Nau ist Politologin und sammelt seit ihrem Studium Erfahrungen in der Jugendbildung.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

VII: Debatte

Das politische Streitgespräch ist wesentlicher Bestandteil einer lebendigen Demokratie und insbesondere die Debatte in parlamentarischen Demokratien ein zentrales Element der Entscheidungsfindung. Und wer mit anderen etwas bewegen will, muss überzeugen. Doch wie gelingt es zu überzeugen? Was bedeutet gutes Debattieren? Und wie kann es erlernt werden? Der Workshop will genau diese Fragen beantworten. Mit einem kurzen Debattentraining soll verdeutlicht werden: 1. wie es gelingen kann, die eigene Meinung überzeugend zu vertreten und die anderen Standpunkte trotzdem zu respektieren, 2. wie spannend es sein kann, sich mit aktuellen, politischen Streitfragen auseinanderzusetzen und 3. wie wichtig es ist, aktiv zuzuhören und frei sprechen zu können.

Referent

Haiko Carrels (*1968) bietet seit 2001 als freiberuflicher Bildungsreferent in den Bereichen politische Bildung, Kommunikation und Konfliktmanagement Seminare und Trainings an. Er ist Diplom-Soziologe und Mediator und seit 2003 mit dem Programm „Jugend debattiert“ sehr verbunden. Dort schult er als Trainer jugendliche und erwachsene Multiplikatoren (Schüler/-innen, Lehrer/-innen, Alumni) mit dem Fokus auf die Debatte als besondere Form des Streitgesprächs. Außerdem ist er auf Landes- und Bundesebene als Juror im Wettbewerb „Jugend debattiert“ tätig.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

VIII: Mitbestimmung zwischen Macht und Möglichkeit

Versucht man Dinge partizipativ zu gestalten, zeigt sich schnell, dass das gar nicht so einfach ist: Diskussionen werden schnell von Einzelnen dominiert, Kampfabstimmungen gefordert, Meinungen als falsch dargestellt usw. Wer ist schuld daran? Der Zeitmangel und der Stress? Die anderen? Wir? Alle oder doch niemand? Nach „der Schuld“ zu fragen ist nicht hilfreich. Wenn wir es mit Mitbestimmung und Partizipation ernst meinen, ist es wichtig, die Gesamtsituation genauso wie das eigene Handeln zu reflektieren. Im Workshop wollen wir anhand kurzer Übungen erfahren, wie sehr Mitbestimmungsverfahren von Machtinteressen geprägt sind, aber auch welches große Potential in Mitbestimmung und demokratischen Haltungen steckt, auch für unseren eigenen Alltag. Wir werden diskutieren: Wie nehme ich Mitbestimmungsmöglichkeiten wahr? Inwieweit lasse ich andere mitbestimmen? Was braucht es, damit Mitbestimmung gelingen kann? Und wer übernimmt dafür eigentlich die Verantwortung?

Referent

Christian Kirschner, Dipl.-Päd., arbeitet als Referent für politische Bildung in der Bildungsstätte Alte Schule Anspach (basa e. V.). Die nördlich von Frankfurt/Main gelegene Einrichtung wirkt mit ihrer an emanzipatorischen Grundsätzen orientierten Bildungsarbeit darauf hin, junge Menschen bei ihren Suchbewegungen in Kultur und Gesellschaft zu unterstützen, sie zur Selbstorganisation zu befähigen und in ihrer Kompetenz zu stärken, sich und ihre Interessen aktiv in Gesellschaft und Politik einzubringen. Christian Kirschner ist im Schwerpunkt Globalisierung und Medienkommunikation tätig und entwickelt in diesem Bereich innovative Formate politischer Bildungsarbeit. Inhalte sind u. a. Rechtsextremismus, Wirtschaft, informationelle Selbstbestimmung und Partizipation.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

IX: Repräsentative und direkte Demokratie

„Demokratie muss gelernt werden – immer wieder, tagtäglich, ein Leben lang. Die Menschen werden nicht als politische Wesen geboren.“ (Oskar Negt)

Bereits die Staatstheoretiker der frühen Neuzeit haben sich darüber den Kopf zerbrochen: Wie organisieren wir gesellschaftliches Zusammenleben? Ausgehend von der Natur des Menschen, hat es dafür verschiedene Antworten gegeben. Die Entwicklung der Demokratie war eine davon. Doch Demokratie ist nicht gleich Demokratie, sie kann unterschiedlich organisiert sein. Ein zentraler Unterschied ist die Frage, ob eine Demokratie direkt oder repräsentativ konzipiert ist. Teilnehmende dieses Workshops werden sich gemeinsam Einblicke in die Vor- und Nachteile von repräsentativer und direkter Demokratie erarbeiten. Im Kern steht immer auch die Frage nach politischer Mündigkeit und echter Teilhabe. Mit verschiedenen analogen und digitalen Tools werden demokratische Gedankenexperimente durchgespielt und analysiert

Referenten

Karsten Lucke (*1974) ist Studienleiter und Mitglied des Leitungsteams der europäischen Bildungs- und Begegnungsstätte Europahaus Marienberg. Der Politikwissenschaftler konzipiert und realisiert politische und non-formale europäische (Jugend-) Bildung unter dem Titel „think europe“ als partizipativen Bildungsprozess in einem interkulturellen Lernumfeld. Dabei werden immer wieder neue Schnittstellen in andere Fachbereiche getestet und ausprobiert. Die Nutzung von digitalen Medien und Tools sowie die Einbeziehung kultureller Bildung für eine politische Auseinandersetzung sind hierfür prägnante Beispiele. Die Studienleitung des Europahauses betreibt das eigene Podcast „EUducation“ zu politischer Bildung:

www.thinkeurope.net/education

Anselm Maria Sellen (*1981) hat Amerikanische Literatur, Kultur- und Medienwissenschaften studiert. Seit 2010 arbeitet er als Studienleiter und Mitglied des Leitungsteams für die Stiftung Europahaus Marienberg. Unter dem Label „think europe“ realisiert Anselm im Europahaus Marienberg (internationale) Bildungsveranstaltungen für Jugendliche und junge Erwachsene zu unterschiedlichsten Themen. Im Bereich der Methodenentwicklung treibt Anselm Sellen die Verbindung politischer und kultureller Bildung voran. Im Bereich der digitalen Medien entwickelt er immer wieder neue Module und Formate, die in den Veranstaltungen für Kooperation und Partizipation der Jugendlichen sorgen.

Elementarteilchen – Kernbestandteile der Demokratie

Workshops (Raumverteilung: siehe Aushang)

X: Gewaltfreie Konfliktlösung

In der Familie, in der WG, im Stadtteil, im Verein: In jeder Beziehung und jedem Gemeinwesen gibt es Konflikte, Meinungskonflikte, Interessenkonflikte... Konflikte können ein Zeichen von menschlicher Vielfalt sein und der Ausgangspunkt für das respektvolle Aushandeln von möglichen Lösungen. In Konflikten spielen aber immer auch Fragen von Macht, Ohnmacht und Hierarchien eine Rolle. Wer hat bzw. nutzt in der Demokratie welche Gewalt, um seine Position durchzusetzen? Welche unterschiedlichen Formen von Konfliktlösung gibt es überhaupt? Und was ist für eine gewaltfreie Lösung von Konflikten nötig? Im Workshop geht's ums Fragen stellen, Austauschen, Weiterdenken und Ausprobieren. Wir nutzen verschiedene Diskussionsformen und kleine Theaterszenen.

Referentin

Ima Drolshagen (*1981) ist freiberufliche Mediatorin, Moderatorin und Seminargestalterin (www.prozessmeisterei.de). Seit ihrem Studium der Soziologie und Politikwissenschaft war sie jahrelang in einem gewerkschaftlichen Jugendverband aktiv – erst ehrenamtlich als Teamerin, dann hauptamtlich als Bildungsreferentin. Unter anderem konzipierte und leitete sie Workshops zu Rassismuskritik und betrieblicher Mitbestimmung. Ima Drolshagen lebt in Bremen.

12.30 – 14.00 Uhr

Mittagspause

Drama Game: „Der Preis der Bildung“

Waldritter e.V.

In diesem Drama Game übernehmt Ihr die Rolle von Schüler/-innen eines fiktiven Elite-Internats. Ausgestattet mit guten Referenzen und den besten Noten erlebt Ihr Szenen im dortigen Schulalltag zwischen Leistungsdruck, der Anerkennung durch andere Mitschüler/-innen und dem Leben als ganz normale Jugendliche.

Referenten

Daniel Steinbach (*1984) ist Geschäftsführer und Bildungsreferent beim Waldritter e.V., zuständig für die Bildungsbereiche Flucht/Asyl/Migration und Rechtsextremismusprävention. Ursprünglich hat er in Bochum Germanistik und Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaften studiert und mit dem Master of Arts abgeschlossen. Er lebt und arbeitet in Castrop-Rauxel im Ruhrgebiet.

André Fechner (*1988) studiert an der Ruhr-Universität Bochum Sozialwissenschaft und arbeitet als Honorarkraft beim Waldritter e.V. sowie beim Jugendamt Oberhausen. Beim Waldritter e.V. sind seine Aufgaben die Planung und Durchführung von Projekten zum Thema Rechtsextremismus, Flucht/Migration und Medienkompetenz. Beim Jugendamt Oberhausen ist er für das Ferienangebot für Jugendliche in Oberhausen mitverantwortlich. André Fechner wohnt in Castrop-Rauxel, Nordrhein-Westfalen.

Nadine Groß (*1987) ist für die Projektkoordination und Verwaltung beim Waldritter e.V. zuständig und Referentin in der politischen Bildung in den Bildungsbereichen Flucht/Asyl/Migration, Piraterie und Rechtsextremismusprävention. Sie lebt und wohnt in Castrop-Rauxel und hat ein Studium im Bereich Medizintechnik an der Fachhochschule Gelsenkirchen mit dem Abschluss Master of Science absolviert.

Dennis Lange (*1977) ist Bildungsreferent beim Waldritter e.V. und arbeitet vor allem im Bereich der Rechtsextremismusprävention. Als Magister der Literaturwissenschaft liebt er es vor allem, interaktive Geschichten zu erzählen, die einen emotionalen Zugang zu Bildungsinhalten ermöglichen. Er lebt in Siegen, liebt Drama Games, Urban Games und Alienspiele – hasst aber Selbstbeschreibungen.

Katharina Kroll (*1984) ist zurzeit Studentin der Soziologie (B. A.) an der Universität Duisburg-Essen. Vorher absolvierte sie erfolgreich zwei Berufsausbildungen. Einmal zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste/Fachrichtung Bibliothek und dann noch zur Personaldienstleistungskauffrau. In beiden Berufen war sie tätig. Zuletzt als Personalmanagerin und Bereichsleiterin einer Personaldienstleistungsfirma im Gesundheitsbereich. Sie beherrscht die englische Sprache fließend in Wort und Schrift, erledigt deshalb sporadisch Übersetzungsarbeiten und ist als Teamerin (auch) bei internationalen Projekten in der politischen Jugendbildung tätig. Sie befindet sich im Teampool des Europahauses Marienberg.

Dana Meyer (*1987) ist freie Bildungsreferentin und seit Jahren in der außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung tätig. Dabei spezialisierte sie sich vor allem auf die Themenbereiche Partizipation, Diversity, Rechtsextremismusprävention und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus beschäftigt sie sich intensiv mit lebensweltorientierten Bildungsmethoden. Sie studierte Sozialwissenschaft an der Ruhr-Universität Bochum.

Carmen Muhs (*1964) ist Sozialpädagogin, Medienpädagogin und als freie Bildungsreferentin beim Waldritter e.V. sowohl in den Bildungsbereichen kritische Medienkompetenz als auch Flucht/Asyl/Migration und Rechtsextremismusprävention tätig. Sie hat in Köln und Krems an der Donau (Österreich) studiert und arbeitet deutschlandweit für unterschiedliche Träger wie Hochschulen, Akademien und Kooperationspartner/-innen der außerschulischen Jugendbildungsarbeit.

Sophia Nitsch (*1987) ist Schulsozialarbeiterin und Berufseinstiegsbegleiterin beim Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft e.V. An den Schulen ist sie zuständig für Projekteinheiten zu Themen wie Soziales Lernen, Mobbing, Demokratie lernen (Klassenrat), Vielfalt und Inklusion sowie für die sozialpädagogische Beratung, Lernferien und die Übergangsbegleitung Schule in Beruf. Ihr Studium Soziale Arbeit absolvierte sie an der Fachhochschule in Frankfurt, wo sie auch lebt und arbeitet.

Sabine Scheler (*1987) ist staatlich anerkannte Erzieherin und Erlebnispädagogin und hat in Siegen Haupt- und Realschullehramt studiert. Sie ist als Bildungsreferentin für den Waldritter e.V. in Siegen tätig und organisiert seitdem deutschlandweit erlebnispädagogische Angebote, Bildungsliverollensspiele, Alternate Reality Games und Drama Games für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene. Beruflicher Schwerpunkt ist der Bereich Partizipation und Demokratieentwicklung, über den sie bei dem Verein angestellt ist.

Jan Stahlhut (*1984) ist gelernter Heilerziehungspfleger und seit 2007 freier Mitarbeiter beim Waldritter e.V. Zusätzlich organisiert und führt er seit 2013 regelmäßig Freizeiten für den Verein „Wir für Pänz“ mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen durch. Zuvor hat er Pfadfindergruppen geleitet und sich in verschiedenen anderen Gremien engagiert.

17.00–17.30 Uhr

Samstag, 23.01.2016

Pause

17.30–18.00 Uhr

Vortrag: Warum radikalisiert sich Jugendliche?

Dr. Michael Kiefer, Politik- und Islamwissenschaftler, Universität Osnabrück

Alle reden von Radikalisierung, Extremismus und Terrorismus, mal islamistisch, mal von rechts, mal von links oder sonst woher. Doch was fasziniert junge Menschen (und natürlich auch Ältere) an antidemokratischen Einstellungen und Verhaltensweisen? Warum schließen sich manche Personen extremistischen Gruppierungen an oder erklären sich die Welt mit einer ausgrenzenden Ideologie?

Raum: Königsturm

Referent

Dr. Michael Kiefer (*1961) hat Islamwissenschaften, Politikwissenschaften und Philosophie in Köln studiert und wurde über den Schulversuch Islamkunde in Nordrhein-Westfalen promoviert. Er arbeitet derzeit als Postdoc an der Universität Osnabrück und als Projektleiter bei einem Träger der Jugendhilfe in Düsseldorf. Seine Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind: Radikalisierungsprävention, Islam in Europa, Islamunterricht, Integration von Zuwanderern im kommunalen Raum, pädagogischer Umgang mit Migration, Antisemitismus, Nahost-Konflikt. Mehr Infos:

www.kiefer-michael.de

18.00–20.00 Uhr

Abendessen und Pause

Speak Politics! Democracy Slam

Seit den 1990er Jahren erobern Poetry Slams Bühnen und Herzen im ganzen Land – zu Recht, denn kaum ein anderes Format bringt Sprachkunst und Unterhaltung auf originellere Weise zueinander. Beim Speak Politics! Democracy Slam treten einige der besten Slammer/-innen Deutschlands gegeneinander an. Wortgewaltig und erfindereich fühlen sie der politischen Situation im Deutschland des Jahres 2016 auf den Zahn und formulieren ihre ganz eigenen Visionen für die Zukunft der Demokratie. Wie die Sprachstile – von lyrisch über »spokenwordig« bis kabarettartig – können dabei auch die politischen Meinungen auseinander gehen. Durch den Abend führt Julian Heun, zweifacher deutscher Slam-Meister und Organisator des monatlichen Bastard Slam in Berlin, für den musikalischen Rahmen sorgt DJ Ernesto Linares.

Raum: Königsturm

Slammer

Stefan Dörsing (*1988) wurde in Görlitz geboren, ist Poetry Slammer, Moderator und Veranstalter. Er ist zweifacher deutschsprachiger Vizemeister (Team) im Poetry Slam. Für sein Lyrik-Hörspiel „Die Reise des kleinen Menschen“ erhielt er 2015 den Martha-Saalfeld-Förderpreis. Stefan Dörsing ist ausgebildeter Mechatroniker und kann Maschinen bauen. Außerdem hat er den 1. Meistergrad im Wing Chun Kung Fu und mag das zweite Gesetz der Thermodynamik. Derzeit organisiert er die hessischen Landesmeisterschaften im Poetry Slam 2016.

Franziska Holzheimer (*1988) studierte Germanistik und Soziologie in München und ist seit 2007 fester Bestandteil der deutschsprachigen Poetry-Slam-Szene. 2010 erreichte sie das Finale der deutschsprachigen Meisterschaften. Seither trat sie an zahlreichen Theatern sowie für diverse Fernseh- und Radiosender auf, reiste auf Einladung des Goethe-Instituts nach Frankreich und Ägypten und für das German Book Office nach Indien, wo sie gemeinsam mit lokalen Künstlern abendfüllende Programme gestaltete. 2014 gewann sie den „International Poetry Slam“ in Palma de Mallorca.

Sebastian 23 studierte Philosophie und hatte danach sehr viel Freizeit. Daher wurde er einer der bekanntesten Poetry Slammer Deutschlands und gewann ein paar Kabarettpreise, u. a. den Prix Pantheon, die St. Ingberter Pfanne und den Cloppenburg Klappklotz. Er moderiert auch gerne mal die ein oder andere Show – ob im Auswärtigen Amt, im Burgtheater in Wien, vor Hallen mit tausenden Zuschauern oder in verrauchten Kellerkneipen unter Stadtrandbahnhöfen. Es gibt von ihm eine Reihe Bücher und inzwischen ein halbes Dutzend abendfüllende Programme.

Temye Tesfu ist Sprechlyriker – auf kleinen und großen Bühnen, in Bars und auf Festivals, mal vor vier, mal vor 4000 Leuten. Er ist Gründungsmitglied des Spoken-Word-Ensembles „Allen Earnstyz“, mit dem er zweifacher deutschsprachiger Vizemeister im Poetry Slam wurde und auf Einladung des deutschen Konsulats in Chicago eine bilinguale Show mit Marc Kelly Smiths legendärem „Speak Easy Ensemble“ erarbeitete. Mit Theresa Hahl und dem Zeichner Mehrdad Zaeri verfasste und inszenierte er das Live-Hörspiel »Die Tonbänder des Ignaz Euling«. Temye Tesfu unterrichtet als freier Dozent kreatives Schreiben und Textperformance und ist als Literaturveranstalter und Moderator tätig. Er lebt und arbeitet in Berlin.

Till Reiners (*1985) wurde in Duisburg geboren, wuchs am Niederrhein auf und studierte Politikwissenschaften in Trier. 2008 entdeckte er Poetry Slam und trat bald im gesamten deutschsprachigen Raum auf. Nachdem er 2011 sein Studium abgeschlossen hatte, schrieb er sein erstes Kabarettprogramm „Da bleibt uns nur die Wut“, wurde dafür mehrfach ausgezeichnet und hatte plötzlich einen Beruf. Im Frühjahr 2015 feierte sein zweites Programm „Auktion Mensch“ Premiere. Till Reiners lebt in Berlin.

Zoe Hagen (*1994) wurde in Berlin geboren, ist Poetry Slammerin und Autorin. 2014 wurde sie deutschsprachige Vizemeisterin (U20) im Poetry Slam. Im März 2016 erscheint im Ullstein-Verlag ihr Buch „Tage mit Leuchtkäfern“.

Moderation

Julian Heun (*1989) ist Autor und Slam Poet. Seit 2007 ist er auf Poetry Slams und Kleinkunsth Bühnen zu finden und hat zahlreiche Preise gewonnen: Er ist zweifacher deutschsprachiger Meister (U20 und Team), dreifacher deutschsprachiger Vizemeister (Einzel und Team) und zweifacher Berliner Meister im Poetry Slam. 2010 gewann er den Kleinkunstpreis „Stuttgarter Besen“ samt Publikumspreis. Er war Gast des Goethe-Instituts bei internationalen Poesiefestivals in Europa, Afrika, Nord- und Südamerika. Im März 2013 erschien sein erster Roman „Strawberry Fields Berlin“. Gemeinsam mit Wolf Hogekamp organisiert und moderiert er den monatlichen „Bastard Slam“ in Berlin.

Musik

Ernesto Linares

Ab 22.00 Uhr

Party

DJ: **Ernesto Lineares**

Raum: **Foyer**

10.15 – 11.30 Uhr

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

I: Argumentations- und Handlungstraining gegen Rechts

Das Netzwerk für Demokratie und Courage ist ein bundesweit agierender Anbieter in der politischen Bildungsarbeit. Das Argumentations- und Handlungstraining stellt ein Angebot für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren dar, das auf Grundlage der jahrelangen Erfahrungen in der Arbeit mit Jugendlichen und im Themenfeld Antirassismus erarbeitet wurde. Ziel des Trainings ist der Erwerb von Argumentations- und Handlungskompetenzen in der Auseinandersetzung mit menschenverachtenden Einstellungen. Trainiert wird die Fähigkeit, diese Einstellungen zu erkennen und argumentativ zu widerlegen. Im Schnupperkurs lernt ihr eine grundlegende Technik des Argumentierens und unterschiedliche Handlungsstrategien kennen. Dazu gibt es einen Austausch und die Anwendung eines Instruments zur Strukturierung der eigenen Argumentation.

Referenten

Robert Stoner (*1977) ist Geschäftsführer eines selbstverwalteten Jugendzentrums in freier Trägerschaft in Mannheim. Freiberuflich arbeitet er als kommunaler Berater gegen Rechtsextremismus innerhalb des Beratungsnetzwerks „kompetent vor Ort. für Demokratie – gegen Rechtsextremismus“ Baden-Württemberg und als Argumentationstrainer gegen Rechts für das Netzwerk für Demokratie und Courage. Ehrenamtlich engagiert er sich im Bereich Gedenkstättenpädagogik in der KZ-Gedenkstätte Sandhofen. Er ist wohnhaft in Heidelberg wo er Soziologie und Erziehungswissenschaft studierte.

David Aderholz (*1985) arbeitet freiberuflich in der Jugend- und Erwachsenenbildung, sowohl für die DGB-Jugend als auch für das Netzwerk für Demokratie und Courage (NDC). Für das NDC ist er als Argumentationstrainer gegen Rechts tätig. Außerdem ist er regelmäßig Lehrbeauftragter an der Universität Konstanz. Er hat in Konstanz und Frankfurt Politikwissenschaften studiert.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

II. Frontaldiskurs

Übergreifendes Ziel des Projektes ist es einerseits, das Verhalten von Jugendlichen in Konfrontationssituationen in den Blick zu nehmen. Daraus sollen geeignete Handlungsstrategien und Methoden entwickelt werden, die einer Radikalisierung und Gewaltbereitschaft von Jugendlichen präventiv entgegen wirken. Zudem zielt das Projekt darauf ab, dass Jugendliche ihre (gegebenenfalls radikalen oder militanten) Handlungs- und Einstellungsmuster im Hinblick auf Konfrontationen kritisch reflektieren und alternative Handlungsmöglichkeiten entwickeln. Das Projekt möchte Jugendliche in den gesellschaftlichen Diskurs zu Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Untauglichkeit von Gewalt als politischer Ausdrucksform und gesellschaftlichen Zusammenhalt einbinden. „Transportmittel“ für die Umsetzung des politischen Diskurses sind Kunst-, Medien- und Kulturaktivitäten wie z. B. Graffiti, Musik, Theater, Plakatkunst sowie Performance- und Aktionskunst.

Referenten

Grit Fenner (*1979) hat Erziehungswissenschaft, Soziologie und Deutsch als Fremdsprache an der TU Berlin studiert. Seit 2008 arbeitet sie in verschiedenen Projekten der politischen und kulturellen Bildung mit den Schwerpunkten Jugendkulturen, Gewalt- und Radikalisierungsprävention. Seit 2011 ist sie wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung e. V. in Berlin, wo sie hauptsächlich bildungspolitische Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen durchführt. Zusätzlich ist sie Referentin in der Rehabilitationspädagogischen Zusatzqualifikation (ReZA) in den Themenschwerpunkten Lebenswelten von Jugendlichen, Jugendkulturen und Konflikte. Seit Januar 2015 führt sie im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie Leben! das Projekt „Frontaldiskurs – Konfrontationen die Stirn bieten mit Medien, Kunst und Kultur“.

Hanna Essinger ist Schauspielerin und Theaterpädagogin. Von 1986 bis 1990 absolvierte sie ein Schauspielstudium an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum in Salzburg. Es folgten Engagements u. a. am Landestheater Salzburg, Stadttheater Heidelberg und an den Staatstheatern Braunschweig und Kassel. Als freischaffende Schauspielerin ist sie seit 2005 tätig und realisiert seitdem auch zahlreiche Projekte in Kooperation mit Berliner Schulen und Vereinen. Seit 2011 engagiert sich Hanna Essinger für intensive kontinuierliche Theaterarbeit mit Inhaftierten der Berliner Justizvollzugsanstalten. Seit 2012 ist sie Mitglied im Team vom Papierkino-Trio (www.papierkino.de) und lebt mit drei Kindern, Mann und Kaninchen in Berlin.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

III: Umgang mit Islamfeindlichkeit

Ziel des Projektes ist es, mit Jugendlichen über die Frage von Glauben, Identität, Zugehörigkeit und Gemeinschaft ins Gespräch zu kommen. Im Zentrum dieser Workshops stehen Kurzfilme zu Themen wie Islamfeindlichkeit, Scharia und Grundrechte, zu Geschlechterbildern, Islam und Salafismus oder die Frage, was sich hinter dem Begriff Dschihad versteckt. Gesprochen wird über die Vielfalt von Islam und muslimischem Leben in Deutschland oder über den Wahrheitsanspruch radikaler Prediger und salafistischer Propaganda. In den Workshops arbeiten Jugendliche zu Diskriminierungserfahrungen und antimuslimischen Feindbildern, sie setzen sich mit der Instrumentalisierung dieser Erfahrungen durch Salafistinnen und Salafisten auseinander und diskutieren gemeinsam, welche Möglichkeiten es gibt, gegen Diskriminierung vorzugehen.

Referenten

Cem Vamin (*1989) hat die allgemeine Hochschulreife 2010 erfolgreich erworben. 2012 begann er in Frankfurt am Main ein Studium am Institut für Kultur und Religion des Islam an der Goethe Universität und ist seit 2015 Bachelor of Arts. Heute studiert er im ersten Semester des Masterstudiums für Islamische Studien in Frankfurt. Nebenbei ist er Teamer für Präventionsarbeit beim Amt für multi-kulturelle Angelegenheiten. Des Weiteren war er ehrenamtlich bei der Ditib im Jugendbereich und in der Fachschaft der Islamischen Studien aktiv.

Leyla Akpınar (*1993) ist Präventionsarbeiterin und Teamerin der Stadt Frankfurt in Kooperation mit dem Amt für multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) und ufuq.de. Sie studiert islamische Studien (M.A.) und Erziehungswissenschaften (B.A.) an der J.W. Goethe-Universität in Frankfurt und ist Vorstandsmitglied der Islamischen Hochschulgemeinde an der Universität. Seit März 2015 ist sie Mitglied der Jungen Islam Konferenz (JIK). Im Rahmen des Projekts „ProDialog Hessen“ schloss sie 2014 eine Moscheeguide-Ausbildung ab und ist seit Mai 2014 Religionsbeauftragte an der Yavuz-Selim Moschee in Offenbach.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

IV: Online-Beratung gegen Rechtsextremismus

Die Online-Beratung gegen Rechtsextremismus steht Menschen, die in ihrer privaten oder beruflichen Umgebung mit Rechtsextremismus konfrontiert sind, mit Informationen und Rat zur Seite. Denn wenn der Kumpel plötzlich neue „Freunde“ mitbringt und Rechtsrock hört, wenn die Mitschülerin rassistische Parolen wiedergibt oder der türkische Sportkamerad im Verein gemobbt wird, reagiert das Umfeld häufig hilflos. Besonders denjenigen, die Hilfe in Anspruch nehmen, aber anonym bleiben möchten, bietet die Online-Beratung seit 2008 schnelle und kompetente Unterstützung. Da das Angebot virtuell nutzbar und zeitlich flexibel ist, ist die Hemmschwelle gering, sich an das Projekt zu wenden. Deshalb ist es auch geeignet, präventiv wirksam zu werden. Im Workshop sollen auch Handlungsmöglichkeiten gegen Rechtsextremismus online aufgezeigt werden.

www.online-beratung-gegen-rechtsextremismus.de

Referent

Martin Ziegenhagen (*1964) ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Vereinigung „Gegen Vergessen – Für Demokratie.“ Er ist dort seit 2001 als Fachbereichsleiter schwerpunktmäßig mit der Planung und Durchführung von Projekten und Veranstaltungen mit dem Ziel der Förderung von demokratischer Kultur und zivilgesellschaftlichem Engagement gegen demokratiefeindliche Phänomene wie Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Rechtsextremismus beschäftigt. Seit 2007 leitet er das Projekt „Online-Beratung gegen Rechtsextremismus“. Er ist Lehrbeauftragter an der Freien Universität Berlin und der Fachhochschule Dortmund sowie Mitherausgeber des Buches „Gegen Rechtsextremismus. Handeln für Demokratie.“

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

V: Umgang mit Salafismus

Das Beratungsnetzwerk kitab ist im Auftrag des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge und in Trägerschaft des VAJA e. V. im norddeutschen Raum tätig. Kitab bietet Beratung für Eltern, Angehörige und direkt Betroffene im Themenfeld islamistisch begründeter Radikalisierung. Das Modellprojekt Jamil wird durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gefördert. Das Team Jamil leistet Präventionsarbeit im Bereich islamistischer Orientierungen und Handlungen junger Menschen und arbeitet auf der Straße und in Schulen in verschiedenen Stadtteilen Bremens mit jugendlichen Muslimen. Darüber hinaus bieten Kitab und Jamil gemeinsame Coachings und Fortbildungen zu diesem Themenkomplex für Fachkräfte aus Schulen, Einrichtungen, Polizei, Justiz, Behörden etc. an. In unserem Workshop werden wir die Arbeitsweisen unserer Teams vorstellen, um anschließend mit Euch über die Attraktivität des Salafismus für junge Menschen in Deutschland ins Gespräch zu kommen. Dabei interessieren uns besonders Eure eigenen Erfahrungen, Einschätzungen und Ideen im Umgang mit diesem Jugendphänomen.

Referenten

Berna Kurnaz (*1981) ist Diplom-Soziologin und systemische Beraterin. Seit 2009 arbeitet sie Bremer Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit e. V. (VAJA) nach dem Ansatz der akzeptierenden Jugendarbeit. Als Streetworkerin richtet sie sich dabei an Jugendliche, die von anderen Angeboten der Jugendarbeit nicht ausreichend oder gar nicht mehr erreicht werden, die sich als Cliquen oder Szenen definieren und für die der öffentliche Raum zum zentralen Aktions- und Aufenthaltsort ihrer Freizeit geworden ist. Derzeit schreibt sie ihre Doktorarbeit zur Einflussgröße der Religiosität auf individuelle Entwicklungsprozesse junger Heranwachsender.

David Aufsess (*1987) studierte Politik-, Erziehungs- und Sozialwissenschaften in Bremen und Istanbul. Seit 2011 arbeitet er beim VAJA e. V. in verschiedenen Projekten nach dem Ansatz der akzeptierenden Jugendarbeit. Als Streetworker richtet er sich dabei an Jugendliche, die von anderen Angeboten der Jugendarbeit nicht ausreichend oder gar nicht mehr erreicht werden, die sich als Cliquen oder Szenen definieren und für die der öffentliche Raum zum zentralen Aktions- und Aufenthaltsort ihrer Freizeit geworden ist. Darüber hinaus arbeitet David Aufsess seit mehreren Jahren an Bremer Schulen und bietet dort in Schulklassen Workshops zum Thema „Islam, Islamismus und Demokratie“ an. Als Basketballer spielt er zudem in der Regionalliga-Mannschaft der Weser Baskets Bremen und ist als Jugendtrainer der U12 im Verein aktiv.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

VI: Umgang mit Antisemitismus

KlgA e. V. entwickelt innovative Konzepte für die pädagogische Auseinandersetzung mit Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft. Seit 2003 erarbeiten wir lebensweltlich orientierte Ansätze und Materialien für die politische Bildung in Schule, Sozialarbeit und freien Kontexten. Unsere Zielgruppe ist die Migrationsgesellschaft. Unser spezifischer Schwerpunkt ist die Arbeit mit muslimisch sozialisierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Wir arbeiten interdisziplinär und unser Team setzt sich aus Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Entwicklung von Peer-to-Peer-Konzepten. Zudem fördert KlgA e. V. den internationalen Austausch. Wir bringen engagierte Menschen aus verschiedenen Ländern zusammen und initiieren Prozesse gemeinsamen Lernens.

Referentin

Anne Goldenbogen (*1977) ist Politikwissenschaftlerin und leitet das Bundesmodellprojekt „Anders Denken. Politische Bildung gegen Antisemitismus“ des Trägers Kreuzberger Initiative gegen Antisemitismus (KlgA) e. V. Sie war mehrere Jahre Vorstandsmitglied und leitete u. a. von 2011 bis 2013 das Modellprojekt „Anerkennen, Auseinandersetzen, Begegnen – präventive pädagogische Konzepte gegen Antisemitismus in der Migrationsgesellschaft“, dessen Ergebnisse 2013 als Theorie-Praxis-Handbuch unter dem Titel „Widerspruchstoleranz“ veröffentlicht wurden. Parallel dazu ist Frau Goldenbogen in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit und als Konzepterin und Texterin für politische Kommunikation tätig.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

VII: Jugendkulturarbeit zur Stärkung von zivilgesellschaftlichen und menschenrechtsorientierten Haltungen

Seit unserer Vereinsgründung 2005 arbeiten wir an der Frage, wie man zwei Dinge wirkungsvoll miteinander verbinden kann: Politische, kulturelle und soziale Bildung und die Interessen von Jugendlichen. Dazu haben wir eine Reihe effektiver Modellprojekte entwickelt und führen jugendkulturelle Schulprojektstage, Zukunftswerkstätten, Open Space-Veranstaltungen, Qualifizierungslehrgänge und Fortbildungen durch. Wir beraten Kommunen, wie man Jugendliche in den demokratischen Alltag vor Ort einbeziehen kann und sie ermuntert, zivilgesellschaftlich aktiv zu werden und nutzen Jugendkulturen für die Kompetenz- und Berufsorientierung sowie Stärkung der Softskills von jungen Menschen.

Referentinnen

Stefanie Ritter (*1982) ist Projektkoordinatorin im Strukturprojekt JuB! des Vereins cultures interactive e. V. Seit 2009 arbeitet sie in unterschiedlichen Projekten des Vereins und organisierte Tagungen, Schulprojektstage, Workshops an Jugendeinrichtungen und Ausbildungsseminare zum/zur Jugendkulturtrainer/-in. Außerdem macht sie die Administration für EU-Projekte im Verein. Stefanie studierte Anglistik/Amerikanistik und Soziologie (B.A.) an der Universität Rostock. Sie absolvierte ihren Master of Arts in Sozio-Kulturellen Studien an der Europa-Universität-Viadrina in Frankfurt (Oder).

Julia Mumme (*1989) lebt und arbeitet als freie Bildungsreferentin seit fast mehr als fünf Jahren in Berlin und ist bei mehreren Trägern der Kinder- und Jugendhilfe beschäftigt. Bei cultures interactive e. V. ist Julia für die Jugendkultur-Workshops zu Hip Hop und Graffiti, aber auch für die politische Bildung im Hinblick auf eine menschenrechtsorientierte Gewaltprävention tätig. In diesem Jahr schließt sie ihr Studium der Sozialen Arbeit ab und hat sich im Rahmen ihrer Abschlussarbeit mit der Diskriminierung von Kindern und Jugendlichen und der UN-Kinderrechtskonvention beschäftigt.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

VIII: Dikhen amen! Seht uns! Empowerment und Sensibilisierung für Antiziganismus aus Sicht junger Roma und Sinti

„Dikhen amen! Seht uns!“ ist ein Modellprojekt, welches vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Programms „Demokratie leben!“ gefördert wird. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Erfahrungen und Lebensrealitäten junger Roma und Sinti. Basierend auf ihrem Erfahrungswissen werden Methoden für Jugendbildungsarbeit entwickelt und jugendliche Sinti und Roma zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ausgebildet. Ziel ist es, dass die Jugendlichen zukünftig selbst Empowerment-Workshops für junge Sinti und Roma sowie Sensibilisierungs-Workshops durchführen zu können. Mit dem Projekt „Dikhen amen! Seht uns!“ versucht Amaro Drom e. V. außerdem eine breite Öffentlichkeit zu erreichen und den rassistischen Stereotypen über Roma und Sinti eigene, kritische Erzählungen entgegenzustellen.

Referentin

Anna Friedrich (*1984) ist hauptamtliche Mitarbeiterin von Amaro Drom e. V., wo sie seit April 2015 das Projekt „Dikhen amen! Seht uns! Empowerment und Sensibilisierung für Antiziganismus aus Sicht junger Roma und Sinti“ leitet. Sie engagiert sich bereits seit 2010 auch ehrenamtlich bei Amaro Drom e. V. Dabei beschäftigte sie sich vor allem mit Rassismus gegen Roma und Sinti in Deutschland, in der Tschechischen Republik und in der Slowakei und mit Handlungsmöglichkeiten gegen diesen Rassismus. Anna Friedrich studierte Europäische Ethnologie an der Humboldt-Universität zu Berlin und ist Mitherausgeberin des Sammelbands „Antiziganistische Zustände 2. Kritische Positionen gegen gewaltvolle Verhältnisse“.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

IX: Umgang mit abwertenden Haltungen im Sport

„Für die Deutsche Sportjugend ist es mehr als selbstverständlich, sich für demokratische Werte und gegen Diskriminierung im Sport zu engagieren und ihre Mitgliedsorganisationen bei deren Engagement zu unterstützen. Dies entspricht dem Verständnis von kontinuierlicher und nachhaltiger Arbeit gegen jegliche Art von Diskriminierung und vor allem gegen Rechtsextremismus im Sport. Die Teilnehmer werden in dem Workshop für verschiedene Arten von Diskriminierung und Rassismus sensibilisiert und aktiv mit in die Gestaltung der Veranstaltung eingebunden. Alltagssituationen sowie besondere Vorkommnisse werden thematisiert und besprochen. Vermittelt werden selbstverständlich auch Tipps zur Intervention und Hilfsangebote.“

Referenten

Sabine Schweibold (*1964) ist Demokratietrainerin für Konfliktmanagement der Deutschen Sportjugend, Referentin der Bayerischen Sportjugend für die Bereiche Diskriminierung, Extremismus und Rassismus sowie Zivilcourage-Trainerin für den Dominik-Brunner-Förderverein in Zusammenarbeit mit dem Polizeipräsidium Niederbayern und Volkshochschulen. Sie besitzt das DOSB-Ausbilderzertifikat, ist lizenzierte Kursleiterin für Kinderselbstbehauptungskurse des Deutschen Ju-Jutsu Verbands und Übungsleiterin Breitensport für Kinder und Jugendliche. Zudem ist die Wirtschaftsinformatikerin Übungsleiterin zweier Gruppen „Spiel und Sport für Kinder“ im Alter von 3–10 Jahren und Kinder- und Jugendschutzbeauftragte des Sportvereins DJK-SV Furth.

Fritz Schweibold (*1960) ist Demokratietrainer für Konfliktmanagement im Sport der Deutschen Sportjugend, Referent der Bayerischen Sportjugend für Diskriminierung, Extremismus und Rassismus, Referent Gewaltprävention im Deutschen Ju-Jutsu Verband, Mitglied des Jugendvorstands und des Jugendlehrteams des DJJV sowie Ausbilder für Kursleiter von Selbstbehauptungskursen für Kinder und Jugendliche im DJJV. Er besitzt das DOSB-Ausbilderzertifikat, ist Trainer B–Gewaltprävention, Übungsleiter Breitensport für Kinder und Jugendliche, Jugendleiter im Sportverein DJK-SV Furth, Jugend- und Präventionsbeamter bei der Polizeiinspektion Landshut/ Niederbayern und Zivilcourage-Trainer.

Markt der Möglichkeiten

Wie kann ich mich für Demokratie engagieren? – Angebote zum Umgang mit Rechtsextremismus, abwertenden Haltungen, Islamismus und Gewalt

Raum: Foyer

X: Was tun, wenn Rechts rockt?

Worin liegt die Attraktivität extrem rechter Jugendkulturen? Welche Inhalte vermitteln diese und wie gefährlich sind sie? Exemplarisch wird zusammen mit den Teilnehmer/-innen anhand von Originalmaterialien – Liedtexten, Musik, aber auch typischen Accessoires der Szene – erarbeitet, welche Erscheinungsformen extrem rechte bis neonazistische Jugendkulturen heute haben. Als wichtigster Punkt soll darüber hinaus die Frage diskutiert werden: Was können wir tun? Was ist wichtig in der Auseinandersetzung mit der extremen Rechten?

Referent

Jan Raabe (*1965) befasst sich seit den 1990er Jahren im Rahmen des Vereins „Argumente & Kultur gegen Rechts“ mit den unterschiedlichen Spektren und Themenfeldern der extremen Rechten. Arbeitsschwerpunkte bilden extrem rechte Jugendkulturen und die bewegungsförmigen Teile der extremen Rechten. Zudem beschäftigt er sich seit Jahren intensiv mit jenen „neuheidnischen“ religiösen Gruppierungen und Organisationen, die völkische und antidemokratische Positionen vertreten. Er veröffentlichte eine Reihe von Buchbeiträgen, war Herausgeber und Autor des Sammelbandes „RechtsRock – Bestandsaufnahme und Gegenstrategien“ und ist im Rahmen des Vereins als Referent in der Bildungsarbeit tätig.

11.30–12.30 Uhr

Sonntag, 24.01.2016

Schnupperworkshops bei den Anbietern vom Markt der Möglichkeiten
Raumverteilung: siehe Aushang beim Markt der Möglichkeiten

12.30–13.00 Uhr

Abschluss im Plenum
Raum: Königsturm

13.00–14.00 Uhr

Mittagessen

14.00–17.00 Uhr

Freiwilliges Ergänzungsangebot:
Exkursion zum Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände
(Rückkehr zum Hotel bis 17.00 Uhr)

Notizen

Veranstalterin

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
www.bpb.de

Kontakt

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Dr. Gereon Flümann
Adenauerallee 86
53113 Bonn
gereon.fluemann@bpb.bund.de
Tel +49 (0)228 99515-0

Teilnehmendenadministration im Auftrag der bpb

sauerbrey | raabe
büro für kulturelle angelegenheiten
keinediskussion@sauerbrey-raabe.de